

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Erika**

**o.O., 1967-05-17**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

17. Mai 1967

Lieber Herr Freund, -

entschuldigen Sie, ich habe mich verspätet. Aber so unerbittlich wurden wir letztthin heimgesucht von auswärtigen, ausländischen, sogar californischen Besuchern, dass ich gar nicht recht zum konzentrierten Lesen kam, und hatte doch so manches vergleichend zu studieren.

Nun denn: eine intime Freundin von "Lübeck als geistiger Lebensform" bin ich nie gewesen, habe auch immer dafür gehalten, der Begriff sei ein wenig an den festlichen Haaren herbeigezogen, wie übrigens Golo meint, Lübeck sei "überhaupt keine Lebensform". Nicht ganz undenkbar, dass die pièce schlechterdings ein wenig langweilig ist. Natürlich überschneidet sie sich zudem verschiedentlich mit anderen, von uns ausgewählten Schriften. Letzteres ist wiederholt unvermeidlich und soll uns nicht hindern. Auch sonst soll uns nichts hindern, falls Ihr denn wirklich die Aufnahme sehr wünschenswert findet. Würde sie den Preis des Büchleins denn nicht erhöhen? Nur, wenn sie dies nicht täte, könnte ich unbedingt ja sagen, überlasse in diesem Falle aber die definitive Entscheidung dem Verlage. Zu bedenken wäre vielleicht zusätzlich, dass Einiges in diesen Ausführungen für den späten T.M. nicht mehr recht stimmig scheint. So ist das gesamte Alterserk landschaftlich weit ergiebiger, als die frühen und mittleren Dinge dies sind, - das liegt wohl an der zunehmenden "Allsympathie", die durchaus nicht ~~dem~~ Sache von Kuckuck oder Felix ist. Dennoch: das Ding kommt hinein, wenn ihr alle so wollt, und wenn es den Band nicht verteuert.

Fraglich erscheint mir das für deren die zusätzliche Aufnahme von "Lebenslauf 1930". Heimlich ist dies Stück mir sogar etwas lieber als der "Lebensabriss". Es ist sachlicher und entbehrt völlig einer Eigenschaft, die ~~Uebelwollende~~ "Selbstgefälligkeit" nennen könnten. Offenbar auf Drängen der "Randschau" geschrieben, deren Redakteure den knappen, für Stockholm verfassten "Lebenslauf" erweitert sehen wollten, ist es eine jener von aussen an T.M. herangetragenen Gelegenheitsarbeiten, die ihm in der Mehrzahl aller Fälle nicht besonders am Herzen lagen. Freilich: autobiographisch weit ergiebiger ist es als der "Lebenslauf", und so darf die Wahl uns keinesfalls schwer fallen. Beide Stücke zu bringen, deutet mich um so unratsamer, als, soweit mein Auge reicht, der "Lebenslauf" nichts enthält, was nicht - breiter - im "Lebensabriss" gleichfalls enthalten wäre.

Mit dem "Lübecker Stadttheater" bin ich einverstanden, obwohl zwei ausführliche Theater-Reminiszenzen in einem Bändchen nicht ohne weiteres einleuchten möchten, da es sich schliesslich um eine blosse Auswahl handelt. Immerhin ist das Stückchen hübsch genug, und so sei's denn.



Ich frage mich, ob wir das Vorwort zu "Klaus Mann zum Gedächtnis" nicht einbeziehen sollen. Gehört es nicht leider durchaus "dazu"? Aber wiederum: euer sei der Entschluss. Bei seiner Erwägung könntet ihr bedenken, dass so viel Festliches zur Sprache kommt, und so viel Schlimmes in Wegfall gerät. Dies Eine also sollte vielleicht zu seinem Rechte kommen.

Wie Sie denken mögen, konnte von "lustvollem Stürzen" (ins Vorwort) bis dato nicht die Rede sein. Keine Bange aber, - sobald das Inhaltsverzeichnis mir endgültig vorliegt, fange ich an.

Needless to say von Herrn Dietzel bisher keine Antwort. Der Gute ist ja aber wohl durchaus nicht sein eigener Herr, muss vielfach nachfragen und konspirieren und wird schliesslich schon von sich hören lassen.

Noch eins: Bezüglich der Reihenfolge bin auch ich mir noch nicht hundertprozentig im klaren. "Lebensabriss" sollte vermutlich den Anfang machen. Und dann schreitet man - ebenso vermutlich - am besten autobiographisch (also nicht chronologisch im Sinne der Niederschriftsdaten) fort. Will noch bedacht sein.

Die Schwimmsaison ist eröffnet, teils freudig, teils gewissenhaft tummle ich mich in den von mir erzeugten Wellen und habe nun überhaupt jenes hohe Alter erreicht, das den ganzen Winter als leidig-aggressiv und die milden Jahreszeiten als weit bekömmlicher empfindet.

Lotte Walter ist wiederholt dagewesen und macht mir, wie un-verwunderlich, viel Arbeit. Ich glaube aber ernsthaft, der Band wird hübsch.

Ihnen wie immer alles Freundschaftliche

PS. In "Lübeck" gefällt der Marzipan mir sehr gut, ja, vielleicht am besten. Schon seinetwegen (will sagen, Venedigs wegen) empfähle sich die Aufnahme.